

Wahrheit oder Lüge? Expertin über Münchner Mythen

Der Löwenturm am Rindermarkt stammt von München-Gründer Heinrich dem Löwen. Und in den Mauern der Frauenkirche liegen die Gebeine reicher Bürger, sagt man. Ja, München steckt voller Geschichten. Aber sind die auch wahr? Stadtführerin Carmen Finkenzeller (52, re.) kennt die Antworten. Auf ihrer „Tour mit wahren Lügengeschichten“ der Statreisen München hat sie unglaubliche Erzählungen rund um den Marienplatz parat. Nach jeder Station können die Zuhörer rätseln, ob's stimmt oder nicht. Einige Schätze der Tour präsentieren wir Ihnen hier zum Mitraten. Münchner Gschichtn, die nicht ganz schwindelfrei sind... M. WILLIAMS



> Höhe der Türme

- 1** Die Frauenkirche aus dem 15. Jahrhundert ist das Wahrzeichen Münchens. Ihre berühmten Zwiebeltürme sind allerdings nicht gleich hoch. Der Nordturm ist 100 Meter hoch, der Südturm nur 99 Meter. Haben wir doch in der Schule gelernt, oder?

Diese Gschichtn sind nicht schwindelfrei



> Die Toten hinter den Grabtafeln

- 2** Rund um die Peterskirche als auch um die Frauenkirche gab es früher einen Friedhof. Als München immer mehr Einwohner bekam (und somit mehr Menschen starben), wurden die Friedhöfe an den Stadtrand verlegt und die Toten umgebettet. „Die Kirche erlaubte den reichen Münchnern, ihre teuren Steingrabplatten an die Kirchenmauer anbringen zu lassen“, erzählt Carmen Finkenzeller. „Dahinter wurden dann die Gebeine begraben.“ Wahr?



> Alte Stadtmauer

- 3** Am 25 Meter hohen Löwenturm am Rindermarkt befindet sich ein gelbes Schild mit der Aufschrift: Legendarer Rest der ersten Stadtmauer Heinrichs des Löwen, 12. Jahrhundert. Stimmt das?



> Ludwigs Wintergarten

- 7** Ludwig II. (1845 – 1886) ist für den Bau seiner Märchenschlösser weltberühmt. Was der Kini in München gebaut hat, ist weniger bekannt. Auf dem Dach der Residenz erschuf er ein tropisches Paradies: einen Wintergarten mit Palmen, Orchideen und einem See samt Schwänen. Wirklich?

> Doppel-Tanne



- 4** Der Christbaum am Marienplatz sorgt jedes Jahr für viel Gesprächsstoff: schön oder greislig? Vor Jahren gab es einen besonders prachtvollen Baum. „Er war aber vor allem so schön, weil es eigentlich zwei Bäume waren – eine sogenannte „Doppeltanne.“ Falsch oder richtig?



> Spuckende Wasserspeier

- 5** Am Rathaus gibt es Wasserspeier, Figuren mit Fratzen oder auch Drachen. „Nach einem Umbau ersetzten Fallrohre die Wasserspeier. Das Wasser fließt nur noch aus der untersten Figuren-Reihe im Innenhof“, so Finkenzeller. Diese ließ man aus Angst vor Schäden bestehen. Richtig?

> Die unglaubliche Reise des Wittelsbacher Kronschatzes

- 6** Dass der Kronschatz der bayerischen Könige noch in München ist, verdanken wir einem Schweizer. Kurz vor Endes des Zweiten Weltkriegs hatte Tino Walz (Bild re.), angestellt bei der Bayerischen Schlösserverwaltung, Angst, dass die Kostbarkeiten geplündert werden. Kurzerhand packte er den Kronschatz, der nach Kelheim ausgelagert worden war, kistenweise in seinen Opel Kadett und brachte ihn zum Tegernsee, wo er ihn in einem Kartoffelkeller versteckte. Wahr?



Fotos: AllMauritius, privat, Robert Haas, Pro Imago (3), H. Gebhardt (2), Bildarchiv Bayerische Staatsbibliothek (2)

Die Lösungen:

- 1** Eine Lüge! Sie unterscheiden sich nur um 12 Zentimeter. Der Nordturm misst 98,57 Meter, der Südturm 98,45 Meter.
2 Die verwitterten Grabplatten an den Außenmauern gibt es tatsächlich, zum Teil sind sie mehrere hundert Jahre alt. Gebeine wurden dahinter aber nie beigesetzt.
3 Falsch! „Dass es sich um einen Rest der ersten Stadtmauer handelt, stimmt nicht“, sagt Stadtführerin Carmen Finkenzeller. „Das wäre die falsche Stelle, der Turm steht zu weit Richtung Innenstadt.“

Und sie weist darauf hin: „Man überliest leicht das Wort legendär. Und der Legende nach kann der Löwenturm natürlich sehr wohl auf Heinrich den Löwen zurückgehen.“ Welchen Zweck der Turm hatte, darüber sind sich Historiker nicht einig. „Fest steht, der Zugang muss über ein anderes Gebäude erfolgt sein, denn es gibt kein Treppenhaus, um in dem siebenstöckigen Turm nach oben zu gelangen.“



- 4** Das stimmt! Der Baum 2013 aus Bad Kohlgrub hatte sich am Stamm in rund acht Metern Höhe geteilt (links) – nur wer von unten ins Geäst nach oben schaute, konnte den Doppel-Baum erkennen...
5 Schmarrn! Carmen Finkenzeller: „Wenn oben die Zuleitung abgedreht wird, kommt auch durch die untersten Wasserspeier kein Regen mehr raus.“
6 Stimmt! Architekt Tino Walz

(1913 – 2008) gelang diese lebensgefährliche Aktion im April 1945, weil er seinen total überladenen Kadett mit einer Schweizer Fahne dekorierte und sich als Schweizer Kurier ausgab. Weitere Kunstschatze versenkte er in Kisten im Tegernsee. Erst als nach Kriegsende feststand, dass die Schätze in Bayern bleiben, verriet er seine Verstecke – und leitete später den Wiederaufbau der Residenz.
7 Das stimmt! 1869 wurde der 70 Meter lange und zehn Meter hohe gläserne Wintergarten auf dem Dach der Residenz gebaut. Darin ein indi-



isches Zelt, eine beleuchtete Grotte und eine moderne Zentralheizung. Finkenzeller: „Doch der Teich war nicht ganz dicht, es tropfte nach unten in die Betten der darunter wohnenden Bediensteten.“ Nach Ludwigs Tod wurde der Wintergarten abgerissen (siehe Foto oben).